

13. SYMPOSION DÜRNSTEIN, 14.-16. MÄRZ 2024  
**WAS WERDEN WIR MORGEN ESSEN?  
FRAGEN ZUR ZUKUNFT DER ERNÄHRUNG**



**Prof. em. Dr. Michael Succow:**

# **Boden – das am stärksten gefährdete Naturgut**

**Prof. em. Dr. Michael Succow**

**Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur**

**Mein Leben:**

**1. Das Erleben bäuerlichen Wirtschaftens**

**1946 – 1960**



Die bäuerliche Landschaft meiner Kindheit zur Erntezeit, ca. 1958

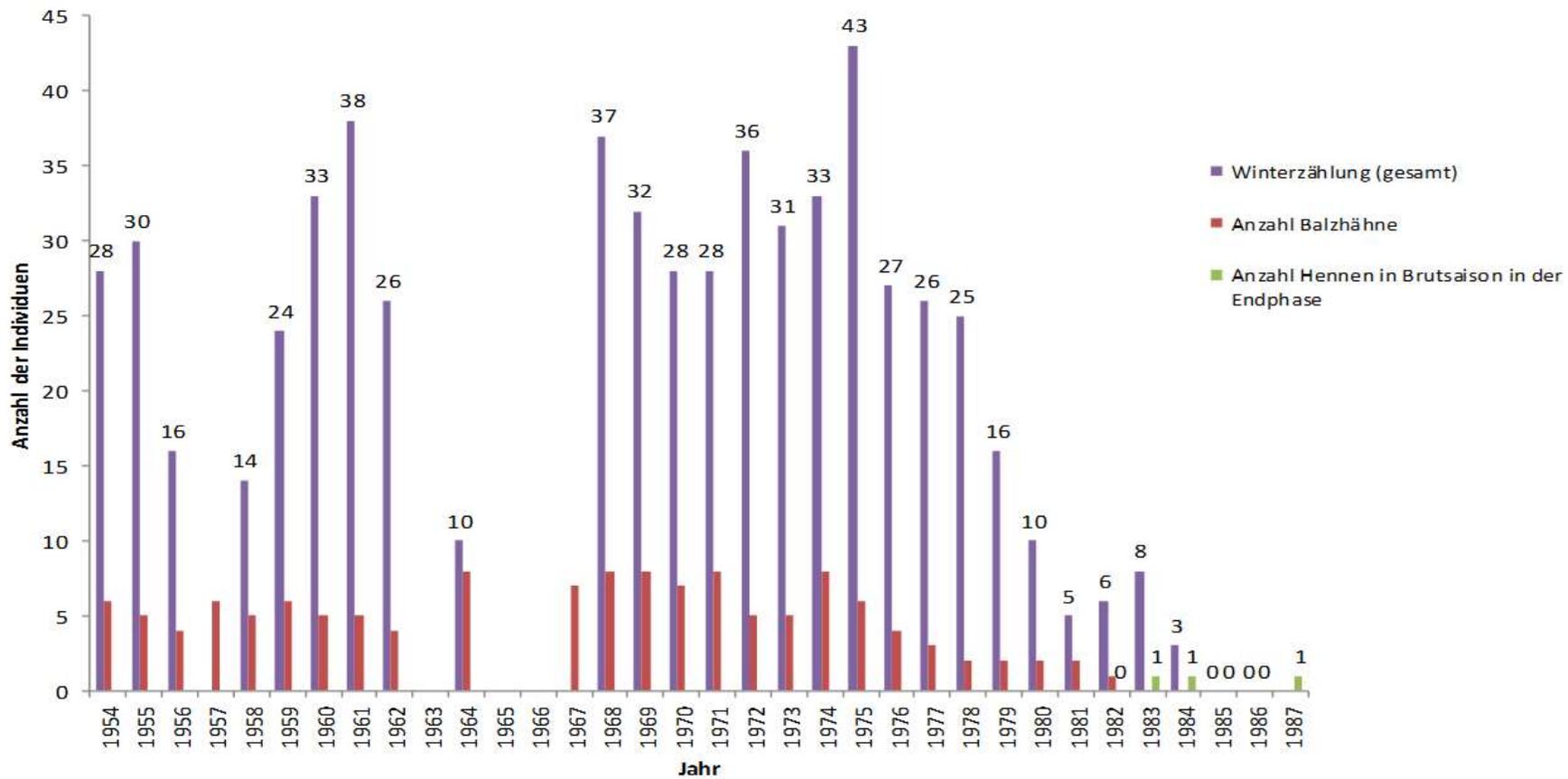
(Foto M.Succow)



## Die Großtrappe begleitete meine Kindheit und Jugend



(Foto: E. Henne, 1970)



Entwicklung des Bestandes der Großtrappe um Lüdersdorf (1954-1987)

## 2. Eingebunden in das Experiment des „real existierenden Sozialismus“



Die neue Agrarlandschaft meines Heimatortes im real existierenden Sozialismus, einst Lebensraum der Großtrappe

(Foto: M. Succow, Oktober 1982)



Complexmelioration der Randow-Welse Moorniederung, Ostbrandenburg

(Fotos: M. Succow, 1973)



Dauermaisbau Friedländer Große Wiese 1993



Neuer Spurplattenweg Randow-Welse 1981



Das Untere Randowtal hochgradig degradiert, zweiseitige Wasserregulierung eine Illusion (1988)



Kartoffelanbau auf degradierten Moorböden bei Löcknitz Anfang der 1990er Jahre (alle Fotos M. Succow).

# Degradierete Moorlandschaften Brandenburgs und seinerzeitige Suche nach Auswegen



Rhinluch, bereits 1983 vermullt



Einstiges Grundwasser-Versumpfungsmoor Neuholland,  
inzwischen Winderosion mit Sand! (1984)



Havelländisches Luch: „Plastrohr-Dränung“  
(1978)



Rhinluch: Tiefpflug-Sanddeckkultur – Ottomeyer  
hilft (1988) (Alle Fotos: M. Succow)



Schweinemastanlage Hassleben, Uckermark, 1989 - vor der Einweihung (Foto: Archiv)

# 3. Die Wendezeit 1990 – das Ziel: eine Ökologische Republik



Michael Succow Stellvertretender Umweltminister in der Modrow-Regierung (Januar bis März), zuständig für Naturschutz und Landnutzungsplanung.

Anfang März 1990 Ministerratsbeschluss der DDR:

- Schließung der 14 bezirksgeleiteten VEB Meliorationskombinate
- Schließung der 14 bezirksgeleiteten agro-chemischen Zentren (ACZ)
- Schließung der ca. 40 zentral geleiteten VEB Kombinate Industrielle Mast (KIM)
- Aufstockung des Natur- und Umweltschutzes in allen Kreisverwaltungen von bislang einer halben auf fünf Planstellen, in den Bezirken auf 15!
- Die einstweilige Sicherung von ca. 11 % des Territoriums der DDR als Großschutzgebiete (letzte Ministerratssitzung 16.03.1990) – nur das wurde im Einigungsvertrag übernommen.

(In Westdeutschland war damals der Begriff „ökologisch-soziale Marktwirtschaft“ gebräuchlich.)

**4. Nach der Wiedervereinigung:  
Die subventionierte Unvernunft geht weiter!**





Möglin 2014



Neulewin 2015

**Pestizide vergiften die Landschaft –  
Es gibt nur wenige  
Überlebende!**



Maisfeld Lüdersdorf Mai 2016



Amaranthus; Glyphosat-resistent September 2019 (Fotos: M. Succow)



Aktuelle Bilder einer gewesenen Kulturlandschaft (Fotos M. Succow 2019)



Dauermaisbau - der Wahnsinn der Energiegewinnung auf dem Acker (Fotos M. Succow 2019)



Agrarlandschaft um Lüdersdorf heute

(Foto: M. Succow, April 2014)



Acker in Wackerow bei Greifswald im Februar 2024 (Foto: Gunther Geltinger)

# Unsere Kulturlandschaft heute: ein sozialer und ökologischer Problemraum



- Der gestörte Kohlenstoffhaushalt – das CO<sub>2</sub>-Problem
- Der gestörte Nährstoff- und Immunhaushalt – die Überernährung und Vergiftung der Böden durch systemfremde Stoffe
- Der gestörte Landschaftswasserhaushalt – das Vertrocknen

## Fazit:

- Verlust der Funktionstüchtigkeit der Landschaft
- Dramatischer Schwund der Biodiversität in allen Ökosystemen
- Zusammenbruch der Kulturlandschaft, der Kultur der Landnutzung: das Ende der Dorfgemeinschaften und des „Arbeitsplatz Landschaft“ mit seinen naturverbundenen Berufen

# Boden – das am stärksten gefährdete Naturgut



„Alle Zivilisationen haben so lange gedauert wie ihr Humus. Die ägyptische, griechische, römische und viele andere Zivilisationen waren zu Ende, als ihr Humus zu Ende war. Unsere Zivilisation wird folgen, wenn wir nicht fähig sind, unsere unglaublich dünne Humusschicht wiederherzustellen.“

Friedensreich Hundertwasser 1988

„Und wenn man mich fragt, auf welches Naturgut es am meisten ankommt, weil es am meisten gefährdet und unersetzbar ist, dann antworte ich nicht mit Klima oder Biodiversität, sondern nenne den Boden, und zwar den humusreichen, mit höchster Vielfalt belebten, das produktive Pflanzenleben sichernden „Oberboden“.

Prof. em. Wolfgang Haber, Andreas Hermes-Akademie, Bonn 2015  
(1966 erster Lehrstuhl für Landschaftsökologie in Deutschland an der TU München)

# Das System der Agrarindustrie ist nicht nachhaltig und wirtschaftlich, nicht zukunftsfähig



Agrarindustrielle Landwirtschaft ist heute ein hochkomplexes vernetztes System gegenseitiger Abhängigkeiten aus Chemieindustrie, Maschinenindustrie, Weltmarkt, Immobilienmarkt, Lebensmittelindustrie, Pharmaindustrie, Politik, Wissenschaft, Handelsketten, Lobbyorganisationen, Behörden, Energiewirtschaft und Verbrauchern.

Der einzelne Landwirt ist dem System auf Gedeih oder Verderb ausgeliefert. Die zunehmend dominierende Agrarindustrie (aktueller Flächenanteil in MV: ca. 51%) als „konventionelle Landwirtschaft“ zu bezeichnen ist irreführend. Konventionell (im Sinne von herkömmlich) ist eine bäuerliche Landwirtschaft, weiterentwickelt im ökologischen Landbau.

**Dem Landwirt**, unter dessen Acker sich trinkfähiges Grundwasser in Menge und Güte bildet, müssen wir zukünftig Wertschätzung und finanzielle Unterstützung geben!

# Suche nach Auswegen – es gibt Alternativen!

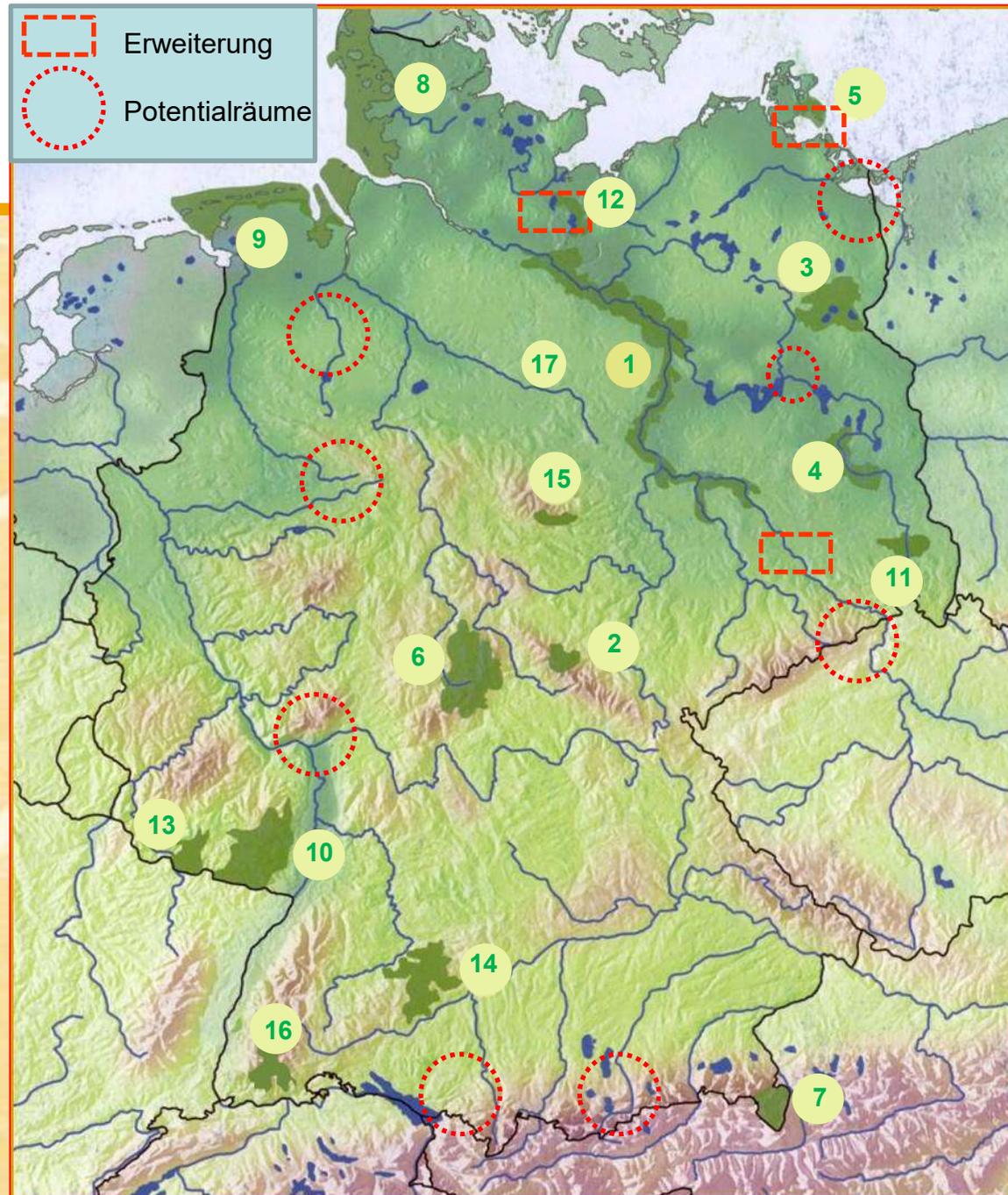
## Gesunde Böden, gesunde Nahrung, gesunde Menschen



- Die bevorstehende Klimakatastrophe zwingt zu klimaneutralem Ackerbau: minimale Bodenbearbeitung, Direktsaat, Winterzwischenfrucht (Mulch), Humusaufbau
- Alle organischen Reststoffe sind für die Humusgewinnung bereitzustellen (Kompostwirtschaft)
- Kein Energiepflanzenanbau auf unseren Äckern!
- Keine Futtermittelimporte aus der "armen Welt"; drastische Reduzierung der Fleischproduktion (Export?)
- Drastische Reduzierung der Mineraldüngung und des chemischen Pflanzenschutzes
- Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes, generell sind die Grabensysteme mit Stauen (Wasserrückhaltung) auszustatten
- Kleinere Ackerschläge/Agroforestry; Gehölzpflanzung
- Alle Moorstandorte sind wiederzuvernässen, soweit noch Wasser verfügbar; Paludikultur – bei oberirdischer Biomasse-Abschöpfung
- Abbau aller Subventionen, die eine nachhaltige Entwicklung behindern (Flächenprämie)
- Der ökologisch-organische Landbau gilt als Vorbild nachhaltiger Landnutzung; die damit verbundene Ertragssenkung um ca. 25% ist hinnehmbar!
- Orientieren auf regionale Wirtschaftskreisläufe und Verbraucherbewusstsein

# UNESCO- Biosphärenreservate in Deutschland

1. **Flusslandschaft Elbe** (zunächst 1979 Sachsen-Anhalt, länderübergreifend seit 1989 mit Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, ab 1997 mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein)
2. **Vessertal-Thüringer Wald** (Thüringen, seit 1979, erweitert 1986 und 1990)
3. **Schorfheide-Chorin** (Brandenburg, seit 1990)
4. **Spreewald** (Brandenburg, seit 1991)
5. **Südost-Rügen** (Mecklenburg-Vorpommern, seit 1991)
6. **Rhön** (Thüringer Teil 1990, seit 1991 länderübergreifend mit Bayern und Hessen, Erweiterung 2018)
7. **Berchtesgaden** (Bayern, seit 1991)
8. **Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Hallige** (Schleswig-Holstein, seit 1990, erweitert 2004)
9. **Niedersächsisches Wattenmeer** (Niedersachsen, seit 1992)
10. **Pfälzerwald und Nordvogesen** (Rheinland-Pfalz, national seit 1993, grenzüberschreitend seit 1998)
11. **Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft** (Sachsen, seit 1996)
12. **Schaalsee** (Mecklenburg-Vorpommern, seit 2000)
13. **Bliesgau** (Saarland, seit 2009)
14. **Schwäbische Alb** (Baden-Württemberg, seit 2009)
15. **Südharz** (Sachsen-Anhalt, seit 2009 durch Landesregierung)
16. **Südschwarzwald** (Baden-Württemberg 2017)
17. **Drömling** (Sachsen-Anhalt und Niedersachsen 2020)

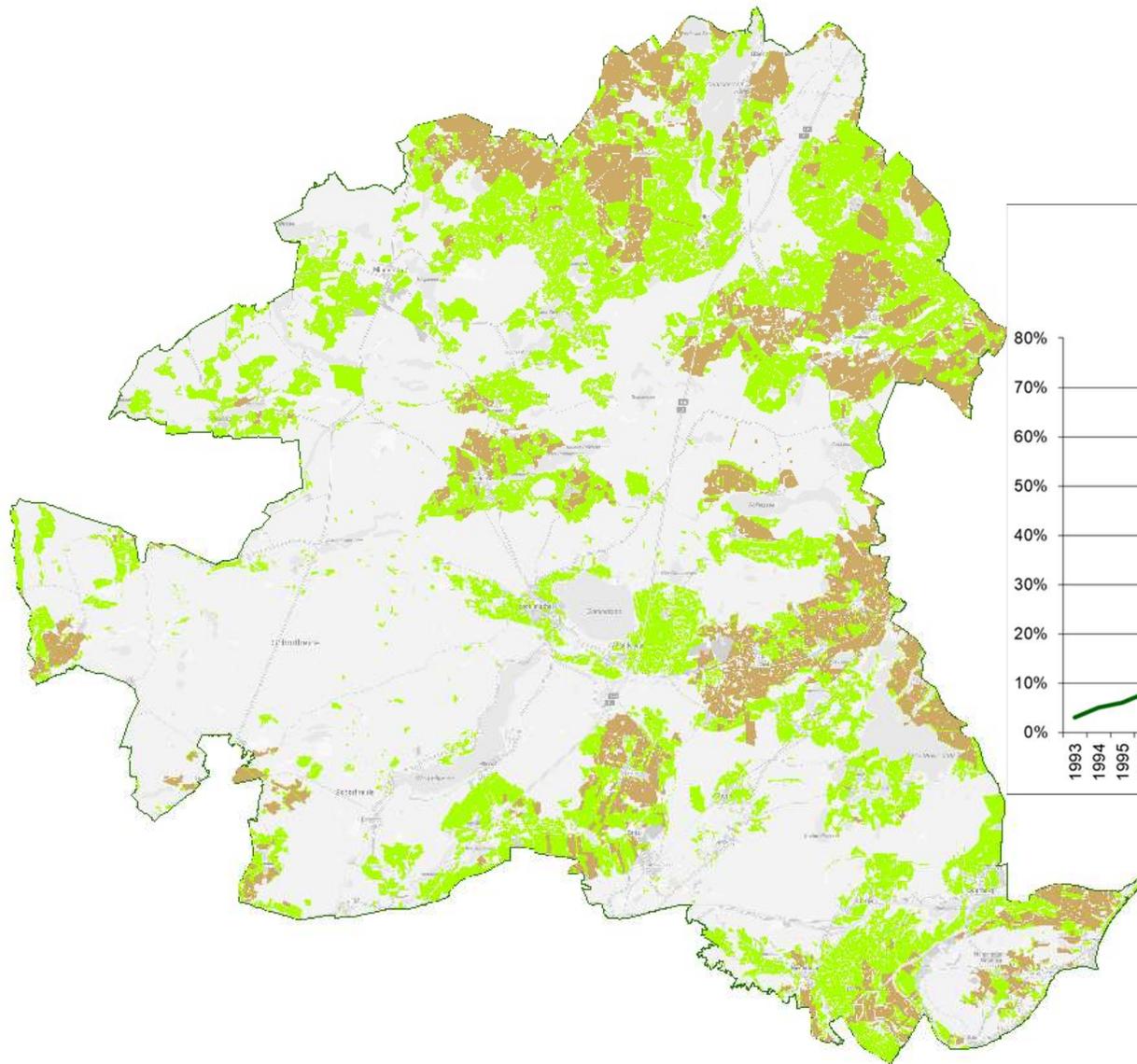


Quelle: Deutsche UNESCO Kommission (2009); verändert durch MSF Stand: 2022



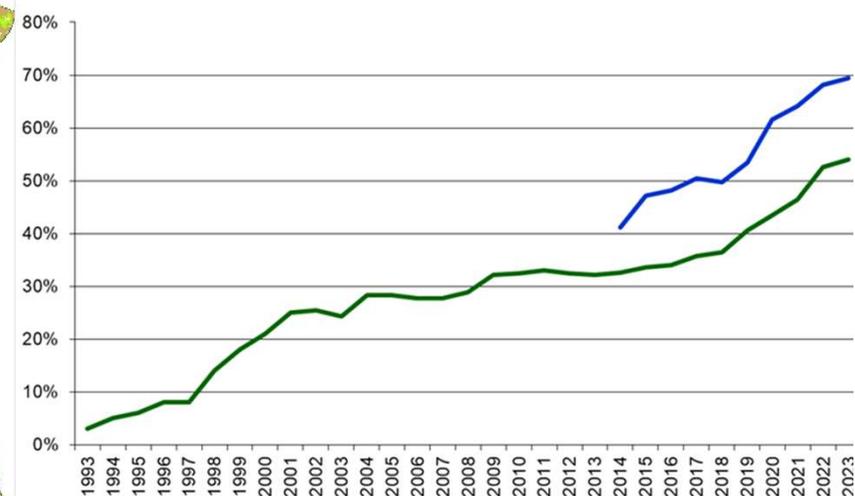
Succow  
Stiftung

Verteilung von ökologischem  
und konventionellem  
Landbau im  
Biosphärenreservat  
im  
Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin  
(Stand 12/2022)



Entwicklung des Ökolandbaus im BR SC 1993 - 2023  
(%-Anteil an der Gesamt LN des BR = 42.242 ha)

— Ökolandbau — ÖL plus KULAP Grünland plus ÖVF



5,5 2,75 0 5,5 Kilometer  
Maßstab 1:63.163

Kartengrundlage: Quelle: © GeoBasIS-DE/LGB, d-ho/bj-2-0

Bearbeitung: J. Pell / LfU, NS / Angermünde  
Stand: 12/2022  
Erstellt: 02/2023

Biosphärenreservat  
Schorfheide-Chorin



Land der Zukunft für  
Umwelt und  
Ernährung



## Verträgliche alternative Nutzungsformen: Endmoränenlandschaften



historisch gewachsene Agrarlandschaft im BSR Schorfheide/Chorin (Mai 1992) (Foto: M. Succow)

## Wilde Weiden, z.B. Vorgebirgsstandorte auf Muschelkalk



Wilde Weiden in Crawinkel (Thüringen) - das hoffnungsvolle Experiment des Heinz Bley (Fotos: M. Succow, 2012)

## Dauer-Grünland mit Überflutung in Flussauen



# Niedermoor in Paludikultur



Luftbild einer 10 ha großen Versuchsfläche für Rohrkolbenanbau im Peenefusstal bei Malchin (Foto: AESA aerial Juni 2020)

# Der Zustand unserer Erde verlangt:



- Unser Lebensstil muss sich in die planetaren Grenzen einpassen
- Im Mittelpunkt allen Handelns muss das Gemeinwohl stehen
- Völlige Umorientierung der Subventionspolitik im Agrarbereich
- Gesunde Böden, gesunde Nahrung, gesunde Landschaft, gesunde Menschen
- Wir brauchen eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft!

# Schlussgedanken



Immer mehr Menschen bewegt die Frage: darf ein Wirtschaftssystem entgrenzt (unbegrenzt) weiter wachsen?

Was darf, was muss wachsen, stärker werden:

- Naturverbundenheit, Naturliebe
- Bescheidenheit, Demut, Spiritualität
- Ökologische Bildung
- Wohlbefinden, Gesundheit
- Besinnen auf Regionalität, regionales Wirtschaften
- Alle Ansätze für mehr Weltgerechtigkeit, Weltenbildung

Für mich bedeutet der Erhalt der Funktionstüchtigkeit der uns tragenden Ökosysteme die bedeutendste Sozialleistung für unsere Zukunft. Das verlangt eine Ökologiepflichtigkeit des Flächeneigentums!

M. Succow 2023

**Es gibt immer Alternativen!**



**[www.succow-stiftung.de](http://www.succow-stiftung.de)**

**Unser Leitsatz:**

**Erhalten – Haushalten - Werthalten**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**